

GeaCron

Interaktiver historischer Welt- Atlas ab 3000 v.Chr. Jahreszahl eingeben - Karte kommt



Flagge Chinas 1889 - 1912
Bild gemeinfrei |
Vergrößerung

TIEFER EINSTEIGEN:

Die GRUNDINFORMATION CHINA besteht in Teil 1 - 4 im Wesentlichen aus einer Zusammenfassung der von mir als damaliger Redakteur für Geschichte des Landesbildungsservers Baden- Württemberg (LBS) erstellten Seiten „Der Aufstieg Chinas zur Weltmacht“, die wiederum im Wesentlichen auf Klaus Mehnert basieren.

Auf dem LBS stehen die ausführlichen Seiten zur Verfügung.

BUCHEMPFEHLUNG:

Klaus Mehnert: Peking und Moskau, Stuttgart, 2. Auflage Stuttgart, 1966
Älter, aber gut. Umfasst den Zeitraum bis Mitte der 1960er Jahre. Mehnert kannte die Verhältnisse aus eigener Anschauung.

Fassung vom 29.08.2024 | Nach aktuellerer Fassung suchen

20. Jahrhundert bis heute

GRUNDINFORMATION CHINA: VOM 19. JH. BIS HEUTE

1 Das vormoderne China unter der Quing- oder Mandschu- Dynastie bis 1911

1a Gesellschaft und Staat

An der Spitze des Staates stand der **Kaiser**, der Mittler zwischen Himmel und Erde war. Als "**Sohn des Himmels**" hatte der Herrscher dafür zu sorgen, dass es dem Volk gut ging. Gelang ihm das nicht, fehlten ihm die Qualitäten, die der Himmel verlangte, was zu seinem Sturz führen konnte.

Die chinesische **Führungsschicht** waren die **Schen-schi**. Sie stellten die Mandarine, die die Staatsämter innehatten. Nicht durch Geburt, sondern durch jährliche staatliche Prüfungen wurde man Mitglied der Führungsschicht. Sie hielt den großflächigen absolutistischen und zentralistisch regierten Einheitsstaat mit seinen Völkern, Dialekten und Sprachen zusammen und verstand sich als Bewahrer der alten Sprache, Schrift und Tradition. Entsprechend war die chinesische Kultur, vor allem der Konfuzianismus, Inhalt der Prüfungen. Ein „Schi“ ist ein Gelehrter. (Mehnert, S. 85)

Darunter standen die **Bauern**. Sie waren persönlich frei und verfügten über Privateigentum. Leibeigenschaft gab es so gut wie nicht, rein abhängige Pächter waren selten, Mischformen von Pacht und Privatbesitz dagegen häufiger.

Unter den Bauern kamen die **Handwerker**. Wie in Europa gab es Zünfte, die Preise und Qualitätskontrollierten. Frühkapitalismus und ein städtisches Bürgertum aus Handwerk und Kaufleuten, das selbstständig Städte regiert hätte, gab es nicht.

Unter den Handwerkern standen die **Kaufleute**, meist Händler, auch Straßenhändler.

Aufgaben zu 1a

Denkaufgabe 1: Zeichne ein Schema der gesellschaftlichen Schichtung im alten China und trage dort die Infos aus dem Text ein.

Denkaufgabe 2: Vergleiche den chinesischen Staat und seine Träger mit der Ständeordnung des europäischen Absolutismus.

Denkaufgabe 3: Weshalb konnten sich in China keine von einem kaufmännischen und handwerklichen Bürgertum geführten Stäte herausbilden und warum ging dies in Europa?

[Du kannst mit Hilfe des Kontaktformulars auf der Startseite Fragen zu den Aufgaben und deinen Lösungen stellen.](#)

Nicht zur eigentlichen Gesellschaft gehörten Sklaven, Dirnen, Schauspieler, Gaukler, Musiker, Barbieri und Berufssoldaten. (Gesellschaft nach Mehnert, 78ff.)

Der einzelne Mensch war in die hierarchisch aufgebaute Großfamilie und in die Sippe eingebunden. Diese war zuständig für den Ahnenkult und unterstützte ihre Mitglieder auch praktisch materiell, sowie zum Beispiel bei der Ausbildung oder bei Krankheit. Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts gab es ein Bevölkerungswachstum, das durch neue Bodenerschließung nicht ausgleichen konnte. (Familie und Sippe nach Mehnert, 74ff.)

[Hinunterscrollen](#)



Konfuzius
Darstellung des 7. Jhs
Bild gemeinfrei |
Vergrößern

Aufgaben zu 1b

Basisaufgabe: Lege eine Tabelle mit den Spalten „Konfuzianismus“, „Taoismus“, „Volsreligion“ und „andere“ an und trage dort 1b in Stichworten ein.

Denkaufgabe 1: Erkläre, warum die alten Chinesen einer Revolution abgeneigt waren. Was bedeutete das für das Verhältnis der Kommunisten zum Konfuzianismus?

Denkaufgabe 2: Versuche zu erklären: Was hatte die Rückständigkeit Chinas im 19. Jh. gegenüber dem wissenschaftlich, technisch und militärisch fortschrittlichen Westen mit der chinesischen Philosophie und Volksreligion zu tun?

Denkaufgabe 3: Zeige und erkläre die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Aufklärung und Konfuzianismus.

1b Philosophie und Religion

Konfuzianismus, Taoismus und Volksreligion prägten das vorrevolutionäre China.

Beim besonders prägenden **Konfuzianismus** ging es um die "Idee des Zusammenhangs aller Dinge im Ganzen des - den Menschen und sein Handeln einschließenden - Kosmos, dessen Harmonie (...) tabu war" (Mehnert, a.a.O., S. 48). Unordnung ist die Feindin der Harmonie.

Es geht um Harmonie *mit* statt Beherrschung *der* Natur, insofern entwickelte China keine moderne Naturwissenschaft.

Die Philosophie des Konfuzius ist im Kern eine Sozialethik, eine gesellschaftliche Sittenlehre. "Nicht was dem Einzelnen, sondern was der Gemeinschaft nützt, ist das Rechte. [...] Die Sitte dämmt die Entstehung der Unordnung ein, wie der Damm das Kommen des Wassers eindämmt." (ebenda, S. 50).

Die Frage nach den Göttern ließ Konfuzius offen. Seine Sittenlehre kennt auch keine Verankerung in einer Offenbarungsreligion wie Judentum, Christentum oder Islam. Es ist umstritten, ob die Chinesen eine solche überhaupt kannten. Die konfuzianische Sittenlehre hat auch mit ihrem optimistischen Menschenbild mehr mit der europäischen Aufklärung und deren humanistischer Ethik gemeinsam. Ein leidenschaftliches Suchen nach Gott gab es im gebildeten China jedenfalls nicht (nach ebenda, S. 53). Der **Taoismus**, der auf Lao-Tse zurückgeht, hatte mit der vulgärtaoistischen Volksreligion kaum etwas zu tun. Der Begriff Tao ist mit einem Wort nicht übersetzbar. Es ist ein den Menschen betreffendes Ordnungsprinzip, das etwa „Sinn“ oder „rechter Weg“ meint.

Der **Buddhismus** musste sich an China anpassen, das **Christentum** blieb unbedeutend.

In der **Volksreligion** zeigte sich noch im 20. Jahrhundert "das Bild einer geradezu ungeheuerlichen Vielfalt von krausestem Geister- und Aberglauben, magischen Bräuchen [...] wie Ernte oder Krankheitszauber, vermischt mit taoistischen, buddhistischen und konfuzianischen Gedanken, jeweils in deren vulgärer Form. Alles Fremde wurde dabei

sinisiert. [...] Diese Volksreligion kennt keine klaren Abgrenzungen, keine feste Organisation. [...] Der chinesische Bauer bekannte sich nicht als Buddhist oder Taoist, sondern er verehrte die Götter, Geister und Tempel aller nur denkbaren Art und Herkunft und suchte gegen Naturkräfte und Dämonen Hilfe, wo er sie gerade fand; er konnte innerhalb einer Woche aus verschiedenen Anlässen taoistische Priester, dann buddhistische Mönche bemühen; dazu natürlich die eigenen Ahnen verehren. Die im Volke wirkenden Magier und Schamanen bedienten sich [...] auch der Begriffe der klassischen Philosophie, aber diese wurden rücksichtslos vulgarisiert" (ebenda, S. 55).

"Ganze Heerscharen von Priestern ernährte die Geomantik. [...]. Die Geomanten wussten Bescheid über die Geisterwelt der Berge, Flüsse, Gräber, ja fast jeden Quadratmeters Erde, und gaben bei allen Bauten, ob groß oder klein, ihr (entsprechend honoriertes) Gutachten ab. Ihre Kollegen, die Chronomanten, wurden bei allen halbwegs wichtigen Unternehmungen zur Berechnung des richtigen Zeitpunkts engagiert" (ebenda, S. 56).

[Hinunterscrollen](#)



Rivalität der Großmächte in China: von links nach rechts Großbritannien (Victoria), Deutsches Reich (Wilhelm II.), Russland (Nikolaus II.), Frankreich (Marianne), Japan

Karikatur in Le Petit Journal von 1898
Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

Aufgaben zu 2

Basisaufgabe: Notiere den Text in Stichworten.

Denkaufgabe 1: Erkläre, inwiefern die Verträge mit China "ungleich" waren.

Denkaufgabe 2: Erörtere, ob man die Politik der auswärtigen Mächte als imperialistisch bezeichnen kann.

Denkaufgabe 3: Warum teilen die europäischen Mächte China nicht gleich in Kolonien auf?

Denkaufgabe 4: Inwiefern ist Japan ein Sonderfall?

2 Imperialismus - Der Einbruch des Westens im 19. Jh.

Dieser begann mit dem **Ersten Opiumkrieg 1839 - 1842**.

Hintergrund war der Handelsbilanzüberschuss Chinas durch die große Nachfrage nach Tee und Seide, was zu einem Silberabfluss nach China führte. Um den Handelsbilanzüberschuss Chinas zu drehen, was auch gelang, exportierte England Opium illegal nach China, das in den indischen Kolonien Englands billig produziert wurde. Opium stieg zum wichtigsten Importgut Chinas auf.

Als Chinas dies unterbinden wollte, Opiumhändler verhaftete und 20.000 Kisten Opium beschlagnahmte, nahm England dies zum Anlass für den **Ersten Opiumkrieg 1839 - 1842**.

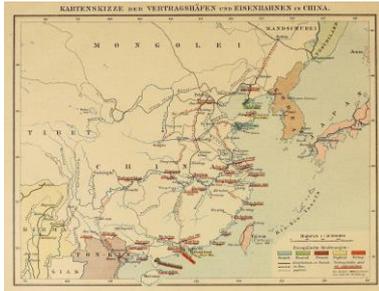
Der Krieg endete mit dem **Vertrag von Nanking (1842)**. England erhielt eine Entschädigung für das beschlagnahmte Opium und China zahlte die Kriegskosten. Der Opiumhandel wurde legalisiert und Häfen wie das damals noch dörfliche Shanghai und Kanton geöffnet. England erwarb außerdem Hongkong auf Zeit über einen Pachtvertrag.

Der **Vertrag von Humen (1843)** sicherte England die Meistbegünstigungsklausel und britische Staatsbürger unterlagen in China nicht chinesischem Recht.

Der **Zweite Opiumkrieg (1856 - 1860)**, öffnete mit dem **Vertrag von Tianjin** elf weitere chinesische Häfen, auch Peking - bis dahin geschlossene Stadt - wurde geöffnet, Opiumhandel und christliche Mission in China erlaubt.

Diese Verträge eröffneten die Reihe der von China so genannten **Ungleichen Verträge**, die China von England, anderen europäischen Staaten und den USA seit dem Ersten Opiumkrieg in der Folgezeit aufgezwungen wurden. Chinas geriet in einen halbkolonialen Status und wurde in der Folge in Einflussgebiete europäischer Mächte, Amerikas und Japans aufgeteilt.

Da keine westliche Macht in China allein dominieren konnte, verfolgten alle die sogenannte Politik der Offenen Tür. Dies bedeutet die Öffnung des



Pachthäfen und Eisenbahnbau im Rahmen der Ungleichen Verträge

This file is licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported license
(Direktlink funktioniert nicht, daher Link auf den Artikel.)

Vergrößern



Territoriale Verluste Chinas im 19. Jh. bis 1911

Dunkelgelb: Chinesische Provinzen
Helleres Gelb: Grenzregionen
Hellgelb: Territoriale Verluste

This file is licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0 International license

Vergrößern

chinesischen Marktes für den Welthandel, von dem besonders Briten und Amerikaner profitierten.

Gebietsabtretungen

China musste auch eine Reihe von Gebietsabtretungen hinnehmen.

Russland sichert sich nach dem Zweiten Opiumkrieg die linken Amurufer und die Küstenprovinz zwischen Ussuri und Pazifikküste. 1860 wird Wladiwostok gegründet.

Japan erhält nach dem Ersten Japanisch-Chinesischen Krieg 1894-95 die Insel Taiwan sowie die Pescadores-Inseln als Kolonie. Korea, bis dahin chinesisch, wird ein von Japan abhängiger, scheinselfständiger Staat, der 1910 durch Annexion japanische Kolonie wird.

Zwischen 1897 und 1899 erfolgten weitere Gebietsabtretungen in Form von Pachtverträgen an **England** (Weihaiwei), **Frankreich** (Kwang-schouwan), **Russland** (Port Arthur) und **Deutschland**. Letzteres erhielt nach dem Einsatz eines Kreuzergeschwaders das deutsche "Schutzgebiet" Qingdao (Tsingtao = grüne Insel) bzw. Kiautschou offiziell in einem Pachtvertrag von 1898, verlor es aber 1914 im Ersten Weltkrieg an Japan.

1900-1905 besetzt **Russland** die Mandschurei und schafft eine Landverbindung nach Port Arthur.

Russland muss Port Arthur aber nach dem Russisch-Japanischen Krieg (1894/95) bereits 1905 samt Südsachalin an Japan abgeben. Auch muss Russland nun große Teile der Mandschurei räumen. Die Niederlage gegen Japan führt in Russland zur Revolution von 1905.

[Hinunterscrollen](#)

Aufgaben zu 3

3 Die Reaktion Chinas bis 1911 auf den Einbruch des Westens

Erste Phase der Modernisierung: Nur Aneignung westlicher Technik?

Denkaufgabe 1:
Übernahme der Technik, chinesische Kultur beibehalten:

A Warum ist das naheliegend?

B Warum konnte das nicht funktionieren? Zeige das Verhältnis zu Natur und Technik im alten China (siehe oben 1b) und im Westen.

Unter dem Eindruck der Ungleichen Verträge setzte sich in der Mehrheit der führenden Schicht Chinas die Erkenntnis durch, dass man Reformen nach dem Motto "Chinesisches Wissen als Substanz, westliches Wissen für praktischen Gebrauch" (Tschang Tschitung (1837 - 1909)) durchführen müsse, oder wie es Feng Kuei-fen, ein anderer Beamter und Gelehrter, ausdrückte: "Wir haben nur eines von den Barbaren zu lernen - starke Schiffe und wirksame Kanonen" (Mehnert, a.a.O., S. 114f.). Das lief auf die Absicht hinaus, Naturwissenschaft und Technik vom Westen zu übernehmen, um den Anschluss zu finden, und im übrigen die chinesische Kultur beizubehalten.

Zweite Phase der Modernisierung: Reform des Konfuzianismus?

Denkaufgabe 2: Erläutere, warum eine schnelle und einfache Übernahme der westlichen Kultur und ihrer Denkhaltungen nicht möglich war. Beziehe auch den Begriff und das Problem der Identität in deine Überlegungen mit ein.

Unter dem Eindruck fortschreitender Gebietsverluste und des Aufstiegs Japans sowie der nur sehr langsamen Aneignung westlicher Technik wurde - zumindest von außen betrachtet - klar, dass auch der Staatsapparat mitsamt seiner Beamtschaft als Trägerin des Konfuzianismus und der Tradition reformiert werden und westliche Erziehung und Erziehungsinhalte und damit westliche, aufgeklärte Denkmuster und Denkhaltungen übernommen werden mussten.

Denkaufgabe 3: Welche Ergebnisse hatte der Ansatz zur Reform des ykonfuzianismus und warum?

Doch da die Tradition übermächtig und ein völliger Bruch mit dem Konfuzianismus in der gebildeten herrschenden Schicht undenkbar war und einer geistigen Revolution gleichgekommen wäre, versuchte man nun den nächsten Reformschritt, nämlich durch Uminterpretation den Konfuzianismus selbst zu reformieren und ihn mit den neuen Anforderungen vereinbar zu machen. Diese Richtung schlug der Philosoph und Politiker Kang Yu-wei (1858-1927) ein, allerdings ohne Erfolg. Der Hass der Chinesen richtete sich dafür gegen die "Fremden Teufel", denen sie die Schuld an der Misere Chinas gaben (ebd., S. 117ff.).

Nach der "Hundert-Tage-Reform" von 1898 des chinesischen Kaisers Guangxu, der einen Abbau des



Truppen der 8 Staaten, die das Expeditionskorps zur Unterdrückung des Boxeraufstands stellten, japanische Zeichnung von 1900: Großbritannien, Russland, Frankreich, Deutschland, Österreich-Ungarn, Italien, USA

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

Denkaufgabe 4: Inwiefern war der Boxeraufstand einerseits erklärlich, andererseits für China nur noch eine Verschlimmerung der Situation?

Rechercheaufgabe: Recherchiere, was man unter der Hunnenrede des deutschen Kaisers Wilhelm II. versteht. Warum wäre eine solche Rede heute nicht mehr möglich?

Denkaufgabe 5: Erkläre,

A weshalb der Einfluss westlicher Ideen vor allem von der akademischen Jugend Chinas kam.

B welche Ideen warum übernommen wurden.

Beamtenapparates und eine Modernisierung des Prüfungswesens sowie weitere Reformen versucht hatte, wurde dieser abgesetzt, an seiner Stelle regierte bis zum Untergang des Kaiserreiches dessen Tante Tzu-Hsi.

Der Boxeraufstand 1900/01

Der Geheimbund der "Boxer" (westliche Bezeichnung für die sogenannten "Faustkämpfer für Recht und Einigkeit") verursachte in Nordchina Unruhen, den sogenannten Boxersufstand.

Hintergründe waren Flut- und Dürrekatastrophen in Nordchina im Sommer 1898, das aggressive Vorgehen christlicher Missionare und der generell wachsende europäische Einfluss in China.

Als die Unruhen auf Peking übergriffen, das europäische Gesandtschaftsviertel eingeschlossen und belagert und der deutsche Gesandte von Ketteler ermordet wurde, wurde ein aus acht europäischen Staaten bestehendes Expeditionskorps unter deutscher Führung ausgesandt. Aus diesem Anlass hielt Kaiser Wilhelm II. seine berühmte Hunnenrede.

China musste im Ergebnis im sogenannten "Boxerprotokoll" von 1901 auf weitere fremdenfeindliche Aktionen verzichten sowie eine hohe Kriegsschadung zahlen.

Radikale Abkehr vom Konfuzianismus

Als sich der Konfuzianismus als nicht reformierbar erwies, wandte sich vor allem die akademische Jugend Chinas zunehmend einer radikalen Modernisierung Chinas unter Preisgabe des Konfuzianismus zu, besonders, wenn sie an Schulen und Hochschulen westlichen Typs ausgebildet war oder vom Studium im Ausland zurückkehrte. Unterstützt wurde sie von der chinesischen Emigration. Man orientierte sich an westlichen Ideen, vor allem am Nationalismus, aber auch am Liberalismus.

1912 gründete der Arzt Sun Yat-sen (1866-1925) die Kuomintang (Nationale Volkspartei). Er trat für drei Prinzipien ein: nationales Eigenleben, Demokratie und Existenzsicherung für alle.

1911 Republik

Denkaufgabe 5: Benenne und erläutere die im Abschnitt „Republik“ genannten Probleme der neuen chinesischen Republik.

TIEFER EINSTEIGEN:

Vergleiche die Modernisierung Chinas mit der im Osmanischen Reich und in der Türkei

Grundinfo Osmanisches Reich: Reformen und Untergang auf der gleichnamigen [Epochenseite](#)

Grundinfo Türkei ab 1923 auf der gleichnamigen [Epochenseite](#)

1911 beendete ein Militärputsch die verhasste Mandschu- Dynastie, die kaiserliche Regierung wurde zur Abdankung gezwungen und eine Republik unter der provisorischen Präsidentschaft Sun Yat-sens ausgerufen.

In der Folge herrschten in China aber zunehmend lokale Militärbefehlshaber ("warlords"), die sich gegenseitig bekämpften und Chinas Einheit in Frage stellten. Die Sozialstruktur Chinas blieb unangetastet, die Masse der immer ärmer werdenden Bevölkerung stand abseits.

Quelle: Klaus Mehnert: Peking und Moskau, Stuttgart, 2. Auflage Stuttgart, 1966

[Hinunterscrollen](#)



Sun Yat-sen (1866 - 1925), 1912 Erster provisorischer Präsident der chinesischen Republik
Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

Aufgaben zu 4

4a

Denkaufgabe 1: Wie kam es zum Bündnis zwischen China und der Sowjetunion?

Denkaufgabe 2: Erläutere das Bündnis zwischen Kuomintang und Kommunisten mit Hilfe von Lenins Thesen zur nationalen und kolonialen Frage.

Denkaufgabe 3: Welche Motive für die Zusammenarbeit zwischen Kuomintang und Kommunisten dürfte die Kuomintang gehabt haben?

4 Republik (1919-1949)

4a Zusammenarbeit zwischen Kommunisten und bürgerlich-nationalistischen Kräften in der Kuomintang (1919 - 1927)

Sun Yat-sens, der erste Präsident der chinesischen Republik, ging aus Enttäuschung über die Westmächte und deren Fortführung der Politik der ungleichen Verträge ein Bündnis mit der antiimperialistisch auftretenden Sowjetunion ein. Diese hatte unter Lenin auf alle Rechte und Konzessionen in China verzichtet und versprach Hilfe bei der Industrialisierung Chinas.

Innenpolitisch arbeitete Sun Yat-sen mit der 1921 gegründeten Kommunistischen Partei Chinas zusammen, die als marxistischer Flügel der bürgerlich-nationalistischen Kuomintang auftrat. Letztere wurde von Sun Yat-sen, nach dessen Tod 1925 von Tschiang Kai-schek geführt. Hinter der Kuomintang stand vor allem das Bürgertum der Küstenstädte, die wirtschaftlich aufstrebten und mit dem Westen und Japan in Kontakt standen.

Auch Stalin und die Komintern drängten die KP Chinas zu einem Bündnis mit der Kuomintang, in der sie eine antiimperialistische, fortschrittliche Kraft sahen.

Die Theorie hinter diesem Bündnis waren aus kommunistischer Sicht Lenins "Thesen zur nationalen und kolonialen Frage", die in den kolonialen und halbkolonialen Ländern eine gegen (halb-)koloniale Abhängigkeit gerichtete "nationale Bourgeoisie" (national gesinntes Bürgertum) erkannten, mit dem es in der ersten Etappe der Revolution gegen den Imperialismus zusammenzuarbeiten gelte. Erst in der zweiten Etappe müsse das Proletariat gegen das Bürgertum die Macht ergreifen und den Sozialismus aufbauen, was dann zu einem Bruch mit dem Bürgertum führen müsse.

Zunächst war die Kuomintang überwältigend stark. (nach Mehnert, a.a.O., S. 121).

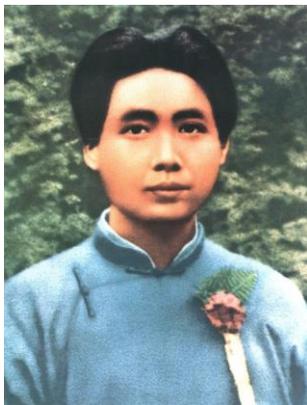


Tschiang Kai-schek 1943
in Generalsuniform

Bild gemeinfrei |
[Vergrößern](#)

4b

Denkaufgabe: Erläutere, weshalb es auf Dauer zum Bruch zwischen Kuomintang und chinesischen Kommunisten kommen musste.



Mao Zedong 1924

Bild gemeinfrei |
[Vergrößern](#)

4c

Basisaufgabe: Nenne den wichtigsten chinesischen Führer der Kommunisten der damaligen Zeit.

4b Wachsende Gegensätze und Bruch von 1927

Mit der Zeit wuchsen die Gegensätze zwischen Kuomintang und Kommunisten, da politische Zusammenarbeit und Klassenkampf sich gegenseitig ausschlossen. Nach von der KP China organisierten Streiks in Südchina warf Tschiang Kai-schek die Kommunisten aus der Kuomintang und ließ ihre Anhänger im danach benannten Shanghai-Massaker ermorden. 1927 wurde Nanking Sitz der chinesischen Nationalregierung. Die Westmächte anerkannten diese und Tschiang Kai-schek brach mit den Kommunisten der Sowjetunion.

4c Erste Sowjetrepubliken im Hinterland nach dem Bruch von 1927

Die überlebenden Kommunisten gründeten nun im Hinterland, gestützt auf die Bauern, erste Sowjetrepubliken. Deren Unterstützung gewann man durch Enteignung des Grundbesitzes und dessen Verteilung an die Bauern.

Die chinesischen Kommunisten legten gemäß der damaligen sozialen (Bauern machten damals 85% der chinesischen Bevölkerung aus) und politischen Verhältnisse (Die Kommunisten waren in der Küstenregion mit beginnender Industrialisierung und entstehender Arbeiterschaft) im Unterschied zu den sowjetischen Kommunisten den Schwerpunkt auf ein Bündnis mit den Bauern, nicht auf die Entwicklung der Schwerindustrie und damit auf die Entwicklung eines Proletariats.

Mao Tse-tung (Mao Zedong) trat nun als Führer der chinesischen Kommunisten in den Vordergrund. Er sah in den Bauern die Avantgarde der Revolution und sah im Partisanenkrieg den Schlüssel zur erfolgreichen Errichtung eines kommunistischen Regimes. Darin zeigt sich eine "Sinisierung" („Verchinesung“) des Kommunismus, also eine Anpassung des chinesischen Kommunismus an chinesische soziale und politische Verhältnisse. Hier und im chinesischen Nationalismus, der eine Bevormundung durch die Sowjetunion nicht dulden konnte, liegen die Wurzeln des späteren Bruchs zwischen Peking und Moskau.
(nach Mehnert, a.a.O., S. 158ff.)

Denkaufgabe 1: Worin besteht die „Sinisierung“ des chinesischen Kommunismus und worin liegen die Gründe dafür?

Denkaufgabe 2: In welchem Moment musste der chinesische Nationalismus zum Bruch mit Moskau führen?

4d

Basisaufgabe: Notiere, worin Tschiang Kai-sheks Erfolge bestanden und warum alles anders kam, als gedacht.



China 1941

Rot: Von Japan vor Juli 1937 eroberte Gebiete

Rote Linien: Japanisches Vordringen 1937

Bild [gemeinfrei](#) |

[Vergrößern](#)

4d Weitgehende Einigung Chinas unter Tschiang Kai-shek

Seit 1926 bekämpfte Tschiang Kai-shek erfolgreich die Warlords, seit 1934 gegen die kommunistischen bäuerlichen Sowjetrepubliken im Hinterland der Küste. Die Kommunisten und die von Mao gegründete Rote Armee unternahmen nun den legendären "Langen Marsch" mit etwa 90.000 Soldaten in den Norden Chinas nach Jenan, eine gewaltige Rückzugsbewegung, die den Kommunisten wieder Luft verschaffte.

1936 sieht Tschiang Kai-shek auf dem Gipfel seiner Macht. Die meisten Warlords waren bezwungen, die Kommunisten geflohen, China schien wirtschaftlich und politisch rasch aufzusteigen, doch der Angriff der Japaner auf China vereitelt das.

4e

4e Japanisches Eindringen in China seit 1931

Basisaufgabe: Notiere 4e in Stichworten.

1931 besetzten die Japaner die industriell relativ fortgeschrittene Mandschurei, errichteten dort 1932 ihren Satellitenstaat Mandschukuo mit dem letzten chinesischen Ex- Kaiser Pu Yi als Marionette an der Spitze und drangen in Shanghai ein. 1933 eroberten sie das Gebiet von Jehol. 1937 gilt als der **Beginn des chinesisch- japanischen Kriegs**, in dessen Verlauf die Japaner immer weiter in China eindringen. Das führte zu einer innenpolitischen Wende in China.



Der Lange Marsch 1934/35

This file is licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0 International license.

Vergrößern

4f

4f 1937-1946 Einheitsfront gegen Japan

Basisaufgabe: Fasse Abschnitt 4f in Stichworten zusammen.

Denkaufgabe: Erläutere den Begriff „antiimperialistische Einheitsfront“. Hätten die Kommunisten und die Kuomintang als Todfeinde getrennt gegen Japan kämpfen müssen?

TIEFER EINSTEIGEN:

Grundinfo Nahostkonflikt auf der gleichnamigen Epochenseite

Nach dem Langen Marsch (siehe oben 4d) regierte die KP Chinas von der Stadt Yenan aus eine neue Sowjetrepublik. Gegen das japanische Vordringen bildete sich eine Zusammenarbeit zwischen Kommunisten und Kuomintang, eine von den Kommunisten so genannte „antiimperialistische Einheitsfront“. Diese war gedeckt durch den 7. Kongress der Komintern 1935 in Moskau, wo diese Strategie beschlossen wurde.

Es gelang den chinesischen Kommunisten, sich als konsequente nationale, antijapanische Kraft zu präsentieren, während die Kuomintang nur mit halbem Herzen gegen die Japaner kämpfte, um ihre Truppen für den Endkampf mit den Kommunisten zu schonen. Die Kommunisten praktizierten den Krieg nach Maos Lehre vom Volkskrieg, die später auf den Vietnamkrieg übertragen wurde und heute noch zum Beispiel die Terrorgruppen im Nahostkonflikt inspiriert.

Nach japanischen Anfangserfolgen und japanischen Kriegsverbrechen (Massaker von Nanking vom 13. Dezember 1937) kapitulierte Japan zuletzt nach den amerikanischen Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki.

4g

4g Endkampf zwischen Kommunisten und Kuomintang (1946-1949)

Basisaufgabe: Fasse 4g in Stichworten zusammen.

Nach dem Sieg über Japan zerbrach die antiimperialistische Einheitsfront in China und der Endkampf zwischen Kommunisten und Kuomintang begann.

Im November 1948 beherrschten die chinesischen Kommunisten die Mandschurei, im Januar 1949 besetzten sie Tientsin und Peking, danach ganz China und Tibet. Die Nationalregierung unter Tschiang-Kai shek musste über Kanton nach Formosa, dem heutigen Taiwan, fliehen.

4h

Denkaufgabe: Gewannen die Kommunisten den Bürgerkrieg allein aufgrund ihrer militärischen Stärke oder gab es andere Faktoren? Wie würdest du sie gewichten? Begründe.

Am 1. Oktober 1949 wurde in Peking die kommunistische Volksrepublik China ausgerufen.

4h Gründe für die Niederlage der Kuomintang

Nach jeder Eroberung stürzte die Rote Armee verband die ländlichen Macht- und Besitzverhältnisse um, während die von besitzenden Kreisen geführte Kuomintang selbst einfache Reformen verweigerte. Während die Kommunisten mit ganzer Kraft gegen Japan gekämpft hatten, hatte die Kuomintang dies versäumt. So verlor sie ihre nationale Legitimation, die an die Kommunisten überging.

Hinunterscrollen



Flagge der Volksrepublik (VR) China

Bild gemeinfrei | keine Vergrößerung

Aufgaben zu 5

5a

Basisaufgabe: Erkläre die Flagge der VR China.

Denkaufgabe 1: Wodurch unterscheidet sich die „demokratische Diktatur“ von einer Demokratie? Kann es eine demokratische Diktatur überhaupt geben?

Denkaufgabe 2: Wenn Rassismus Diskriminierung von Gruppen ist, ist dann der Klassenkampf rassistisch? Behründe und setze dich mit dem Begriff des Rassismus auseinander.

5b

Denkaufgabe: Wodurch unterscheidet sich das Mehrparteiensystem des kommunistischen China von einem demokratischen Mehrparteiensystem?

5 Das kommunistische China unter Mao

5a "Demokratische Diktatur"

Das kommunistische China setzte auf das Modell einer "Volksfront", bestehend aus einem Bündnis von 4 Klassen: der "Arbeiterklasse", der "Bauernschaft", des städtischen "Kleinbürgertums" und der "nationalen Bourgeoisie", welche in der Flagge der VR China durch vier kleine Sterne um den großen Parteistern symbolisiert werden.

Die von ihr errichtete Staatsform bezeichnete die KP Chinas als "demokratische Diktatur" (Demokratie gegenüber dem „Volk“, Diktatur gegenüber den sogenannten „Reaktionären“).

Der Klassenkampf richtete sich gegen die Angehörigen des höheren Beamtenstandes, gegen die Landbesitzer, soweit sie nicht liquidiert waren, gegen die 'Kompradoren' (sie hatten von Geschäften mit ausländischen Unternehmen in den Vertragshäfen profitiert) und gegen die Anhänger der Kuomintang. Diese vier Gruppen alle galten als Klassenfeinde und Konterrevolutionäre, die nicht zu den „Volksmassen“ zählten und praktisch rechtlos waren.

5b Parteien

Neben der KP Chinas, die damals überwiegend aus Bauern bestand und bei der Arbeiterschaft der Küstenregion kaum Einfluss hatte, gab es insgesamt acht kleinere, von der KP geduldete Parteien, die die sogenannte "nationale Bourgeoisie" repräsentieren sollten, aber wegen der „führenden Rolle der Partei“ (KP Chinas) nichts zu sagen hatten.

Ein ähnliches Mehrparteiensystem unter Führung der kommunistischen Partei bestand auch nach 1945 in der sowjetischen Besatzungszone SBZ bzw. der DDR in Deutschland.

5c

5c Chinesische Umerziehungslager. Experimente mit Social Credit System

Basisaufgabe: Notiere 5c in Stichworten.

Denkaufgabe: Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Erfüllung einer als lebensnotwendig empfundenen politischen Mission und der Bereitschaft, Menschen zu inhaftieren, politisch umzuerziehen, zu „transformieren“ oder Methoden der Social Credit Points anzuwenden?

Denkaufgabe: Wie stehst du zur Anwendung solcher Zwangsmittel? Geht private Freiheit vor gesellschaftlichem Zwang oder umgekehrt?

Denkaufgabe: Wiederhole Robespierres Theorie von Tugend und Terror in der radikalen Phase der Französischen Revolution und vergleiche mit China.

TIEFER EINSTEIGEN:

China's Social Credit System Bertelsmann Stiftung

Grundinfo Sowjetunion auf der gleichnamigen Epochenseite zum Vergleich

Grundinfo Deutschland 1945 - 1949 auf der gleichnamigen Epochenseite zum Vergleich, dort Abschnitt 5 „Sowjetische Besatzungspolitik“

Zum politischen System des kommunistischen China gehört das System der Umerziehungslager. Da der Marxismus ein Kind der Aufklärung ist, übernimmt er das optimistische Menschenbild der Aufklärung, glaubt also, dass der Mensch im Kern „gut“ sei und unbegrenzt (um)erziehbar. Soweit der Klassenfeind nicht gleich liquidiert wird, wird er, wenn man seiner habhaft werden kann, im Erziehungslager umerzogen, das heißt ideologisch auf Linie gebracht. Das ist verbunden mit sogenannter „Selbstkritik“ und dem Eingeständnis angeblicher eigener Schuld. Es läuft auf Gehirnwäsche und Zwangsarbeit in einem totalitären Staat hinaus.

Im heutigen China werden viele Muslime und Angehörige ethnischer Minderheiten zwangsassimiliert. Es sind allein bis zu einer Million Menschen in der Provinz Xinjiang betroffen, vor allem Uiguren. Das Regime spricht von „Trainingszentren“ um Inhaftierte "zu erziehen und zu transformieren".

Die chinesische Regierung experimentiert heute mit einem System von Social Credit Points, wo das Verhalten von Menschen elektronisch und auf andere Weise erfasst und bei Verstößen gegen (auch politisch) erwünschtes Verhalten über Minuspunkte Sanktionen verhängt werden, z.B. das Verbot, im Zug zu fahren, einen Führerschein zu besitzen oder bestimmte Kredite zu erhalten. Bei erwünschtem Verhalten gibt es Belohnungen durch Pluspunkte.

[Hinunterscrollen](#)

5d

Basisaufgabe: Notiere 5d in Stichworten.



Hinterhofhochofen von 1958

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

5e

Denkaufgabe 1: Was war das Ziel des „Großen Sprungs“ und weshalb musste es kolossal scheitern?

5d Verstaatlichung Bodenreform und "Ge Ming" - Umsturz aller Verhältnisse

Nach der Machtergreifung der Kommunisten werden die üblichen Enteignungsmaßnahmen ergriffen: die Enteignung des ländlichen Großgrundbesitzes im Rahmen einer Bodenreform und der industriellen Großbetriebe, wobei das Land an die Kleinbauern übergeben wird. Die KP ruft dabei zum revolutionären, gewaltsamen Umsturz und zur Landaneignung auch auf eigene Faust auf, was niederen Instinkten und Willkür freien Lauf lässt. 70 Prozent der Bevölkerung waren zu diesem Zeitpunkt besitzlose Bauern, Tagelöhner und Wanderarbeiter. (Planet Wissen, Artikel „China unter Mao: 1949-1966“) Aber schon 1955 kam es zu ersten Kollektivierungskampagnen, um den Boden in Staatsbesitz zu überführen.

Der Erste Fünfjahrplan von 1953 und 1957 wurde eingerichtet und damit erfolgte der Einstieg in die Planwirtschaft bzw. Zentralverwaltungswirtschaft. Vorbild war die Sowjetunion.

5e Der „Große Sprung nach vorn“ 1959 - 1961. Volkskommunen

Es handelte sich dabei um eine Kampagne, die China sprunghaft aus einer Agrar- in eine Industriegesellschaft verwandeln sollte. Auf jedem Bauernhof sollte in primitiven Hochöfen von Bauern Stahl erzeugt werden, ein Grundstoff für die Industrialisierung. Heraus kamen minderwertiges oder unbrauchbares Eisen. Die Ernte wurde nicht eingebracht, weil die Bauern Stahl produzieren sollten. Das Ergebnis war die größte Hungersnot der Menschheitsgeschichte mit Millionen Toten.

Der „Große Sprung“ war aber nicht nur ein Wirtschafts-, sondern zugleich ein Sozialexperiment. Schon 1957 wurden sogenannte „Volkskommunen“ eingerichtet, die den „Großen Sprung“ durchzuführen versuchen mussten. „In ganz China gab es 24.000 Volkskommunen, die jeweils etwa 5000 bäuerliche Haushalte umfassten, und mit den traditionellen Dörfern nichts mehr zu tun hatten, sondern eine Vielzahl von Dörfern zusammenschlossen. Die Arbeitskräfte wurden zentral verwaltet und in Arbeitsbrigaden eingeteilt, die keine Bindung mehr an den ihnen vertrauten Grund und Boden besaßen. Die Volkskommune sollte auch die Familie als kleinste

Denkaufgabe 2: Weshalb kann man sagen, der „Große Sprung nach vorn“ sei nicht nur ein Wirtschafts-, sondern auch ein Sozialexperiment?

Denkaufgabe 3: Inwiefern und warum startete der Staat einen Großangriff auf Ehe und Familie als kleinste Zelle der Gesellschaft?

Denkaufgabe 4: „Gleichheit und Freiheit schließen sich gegenseitig aus.“ Nimm Stellung zu diesem Satz und beziehe dich auch auf die chinesischen Volkskommunen der Mao-Zeit.

Denkaufgabe 4: Wie erklärst du dir, dass dieses Experiment gegen jeden gesunden Menschen- und Sachverstand dennoch durchgezogen wurde und vor allem auch durchgezogen werden konnte?

Zelle der Gemeinschaft ablösen. Hierzu wurden Kinder und Alte in Gemeinschaftseinrichtungen untergebracht und Ehepaare häufig über längere Zeit voneinander getrennt. Die Unterbringung und Verpflegung erfolgte in Schlafbaracken und Kantinen, mitgebrachter Hausrat wurde auf die Kommune aufgeteilt.“ (Wikipedia, Artikel „Volkskommune“) Nach dem „Großen Sprung“ werden die Volkskommunen zurückentwickelt zu Verwaltungsstrukturen, die rabiante Kollektivierung wird gelindert. Sie wurden die chinesische Form der sowjetischen Sowchose.

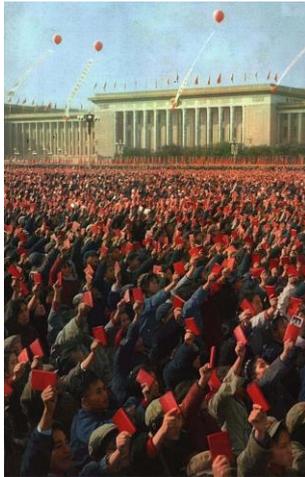
Mao muss in den Hintergrund treten, obwohl er nach außen hin Parteivorsitzender bleibt, während im Zentralkomitee der KP Chinas, dem wichtigsten Führungsgremium, pragmatische Figuren, denen es mehr um Wirtschaftsentwicklung ging, wie Deng Xiaoping vorübergehend in den Vordergrund rücken.

[Hinunterscrollen](#)



Chinesisches Propagandaplakat zum Großen Sprung, 1958
Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

Denkaufgabe 5: Inwiefern handelt es sich bei dem Bild um Propaganda?



Rote Garden auf dem Platz des Himmlischen Friedens in Peking, 1967. Sie halten Mao-Bibeln hoch.

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)



Mao Zedong trifft sich zum 1. Mal mit den Roten Garden auf dem Platz des Himmlischen Friedens, 18.08.1966

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

5f

Basisaufgabe: Notiere den Text in Stichworten.

5f Die „Große proletarische Kulturrevolution“ in China 1966 - 1968, und Entwicklung bis zu Maos Tod 1976

Mao fand sich mit seinem Machtverlust nicht ab, sondern führte mit der Kulturrevolution einen Vernichtungsfeldzug gegen seine Gegner und die Gegner seines Kurses innerhalb und außerhalb der KP Chinas.

Nach außen firmierte der Machtkampf unter dem Etikett einer Kulturrevolution. Die chinesische Kultur wurde als „bourgeois (bürgerlich) und reaktionär“ bezeichnet. Der Konfuzianismus wurde bekämpft unzählige Kulturgüter wurden von jugendlichen Banden unwiederbringlich zerstört.

Jedoch steuerte Mao die Aktionen. Er wurde als der „Große Steuermann“ in den gleichgeschalteten Medien bezeichnet, ein maßloser Personenkult wurde um ihn betrieben.

Mao stützte sich zum einen auf indoktrinierte, aufgehetzte und gewalttätige Jugendbanden, die sogenannten Roten Garden, die während der ersten Phase der Kulturrevolution überall im Land, rote Fahnen schwingend, auftauchten, Terror verbreiteten und das Land ins Chaos stürzten.

"Mit dem Segen der Behörden brachen die Roten Garden in Häuser ein, verbrannten Bücher, zerschnitten Gemälde, zertrampelten Grammophonplatten und Musikinstrumente und zerstörten ganz allgemein alles, was mit 'Kultur' zu tun hatte. Sie 'konfiszierten' Wertsachen und verprügelten die Besitzer.

Eine Welle blutiger Hausdurchsuchungen schwappte über das ganze Land, was die Volkszeitung 'einfach großartig' fand. Viele von den Überfallenen wurden in ihren eigenen Häusern zu Tode gefoltert, einige karrete man zu improvisierten Folterkammern in ehemaligen Kinos, Theatern und Sportstadien. Rotgardisten, die durch die Straßen marschierten, die Scheiterhaufen der Zerstörung und die Schreie der Opfer – dieser Anblick und diese Geräuschkulisse gehörten zu den Sommerabenden des Jahres 1966." (Bericht der ehemaligen Rotgardistin Jung Chang in ihrer Biografie über Mao Zedong, zitiert nach dem Artikel „China unter Mao: 1966-1976“ von planet wissen) Jeden konnte es treffen: Eltern, Lehrer, wen auch immer.

Denkaufgabe 1: Nimm Stellung: Wurde die Jugend von Mao missbraucht? Wenn ja, warum ließ sie sich missbrauchen?

Denkaufgabe 2: Diskutiere: Kann dieser Machtkampf zurecht als Kulturkampf bezeichnet werden? Erwähne dich auch an Absatz 1b „Philosophie und Religion“.

Denkaufgabe 3: Lade das vertiefende Material „Der Gottesstaat Savonarolas“ auf der Epochenseite Reformation und Gegenreformation und vergleiche den dortigen Abschnitt „Gottesstaat“ mit der chinesischen Kulturrevolution. Erkläre Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

Denkaufgabe 4: Erkläre, warum die KP Chinas die Kulturrevolution bis heute nicht aufarbeiten lässt und Mao immer noch in seinem Mausoleum auf dem Platz des Himmlischen Friedens ruhen darf.

5g

Basisaufgabe: Notiere die Zahlen.

Denkaufgabe: Weshalb gehen die Zahlen zur Kulturrevolution wohl so stark auseinander?

Zum ändern stützte sich Mao vor allem auf die Armee, sorgte aber dafür, dass Armee und Polizei die Roten Garden gewähren ließen. Persönliche Gegner ließ er ermorden.

Als die Gegner vernichtet waren, das Chaos auf dem Höhepunkt war und das öffentliche Leben zum Stillstand kam, ließ Mao die Armee einschreiten, die Rotgardisten verhaften und zur Umerziehung aufs Land schicken. 2 Jahre Bürgerkrieg gingen zu Ende.

Die Kulturrevolution wurde in China bis heute nicht richtig aufgearbeitet, sondern wurde einfach verdrängt. Die Kulturrevolution und die ihr folgenden bleiernen Jahre bis zu Maos Tod 1976 und der darauf folgenden Verhaftung und Entmachtung der sogenannten „Viererbande“, des engsten Machtzirkels um Mazedong, gelten in China als größter Rückschritt in der Geschichte des Landes.

5g Opfer des Kommunismus in China

Die folgenden Zahlen sollen lediglich Dimensionen sichtbar machen. "Seriöse Schätzungen [...] gehen von sechs bis zehn Millionen unmittelbarer Opfer aus, darunter Hunderttausende von Tibetern. Weitere Dutzende von Millionen "Konterrevolutionären" verbrachten Jahre und Jahrzehnte in Straflagern, etwa zwanzig Millionen dürften in den Lagern gestorben sein. [...Geschätzt werden außerdem] 20 bis 43 Millionen Opfer des "Großen Sprungs nach vorn" in den Jahren 1959 bis 1961. Sie fielen einer Hungersnot zum Opfer, die einzig durch die abstrusen Pläne eines Mannes, Mao Zedongs, verursacht wurde und insbesondere durch seine kriminelle Weigerung, seinen Irrtum einzusehen und Gegenmaßnahmen einzuleiten. [... Morden in Tibet:] Zwischen einem Zehntel und einem Fünftel der Menschen auf dem "Dach der Welt" starben als unmittelbare Folge chinesischer Besatzung" (nach: Das Schwarzbuch des Kommunismus, St. Courtois et al. (Hg.), München 2004, S. 511). Nach derselben Quelle kosteten die Exzesse während der Kulturrevolution zwischen 400.000 und 1 Million Tote, letztgenannte Zahl sei wahrscheinlicher. (ebd., S. 570) Die Schätzungen zur Kulturrevolution variieren aber von Hunderttausenden bis zu 20 Mio. (Wikipedia, Artikel Kulturrevolution)



Straßenplakatwand mit Deng Xiaoping in Qingdao (Shandong)
Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

BUCHEMPFEHLUNG:

Kai Vogelsang: Geschichte Chinas, 8., aktualisierte und erweiterte Ausgabe, 2013, 2023 Ditzingen Philipp Reclam jun. Verlag

Aufgaben zu 6

Basisaufgabe 1: Fasse die Abschnitte 6a bis 6c in Stichworten zusammen.

Denkaufgabe 1: Erkläre, weshalb die Marktwirtschaft den rasanten wirtschaftlichen Aufschwung bewirken konnte und weshalb die sozialistische Zentralverwaltungs-wirtschaft (Planwirtschaft) versagen musste.

Denkaufgabe 2: Kann es einen marktwirtschaftlichen Sozialismus mit Gemeineigentum überhaupt geben oder ist das eine Propagandaformel, um von den eigenen Fehler abzulenken?



6 Die Reformen Deng Xiaopings

1977 wurde Deng Xiaoping mächtigster Mann Chinas. Ihm gelang bis zu seinem Tod 1997 das Wirtschaftswunder, das im „Großen Sprung nach vorn“ nicht gelungen war.

Ein „Programm der sozialistischen Modernisierung“ wurde im Dezember 1978 beschlossen, das „Vier Modernisierungen“ vorsah: in 1 Landwirtschaft, 2 Industrie, 3 Militär und 4 Wissenschaft und Technik.

6a Landwirtschaft

1982 wurden die Volkskommunen abgeschafft, die chinesische Form der sowjetischen Sowchosen, die durch eigenverantwortlich bewirtschaftete private Pachtbetriebe ersetzt wurden. Das Land gehörte nach wie vor dem Staat.

Zwischen 1981 und 1984 stieg die ländliche Produktion jährlich um 9 %, die Spezialisierung hielt Einzug (Baumwolle, Holz, ...) (ebenda, 574)

„Das Pro- Kopf- Einkommen auf dem Lande vervierfachte sich innerhalb eines Jahrzehnts, ländliche Unternehmen wuchsen in dieser Zeit um durchschnittlich 28 % pro Jahr und beschäftigten in den 1990ern weit über 100 Millionen Menschen.“ (ebenda, 575) Die Nachfrage nach Konsumgütern stieg enorm.

6b Industrie

Die Staatsbetriebe in der Industrie, die Gegenstücke zu den Volkskommunen auf dem Land wurden reformiert. Eine produzierte Planmenge fiel an den Staat, der Rest der produzierten Güter war frei verkäuflich und konnte nach eigenem Gutdünken des Managements reinvestiert werden. Die Marktpreise wurden freigegeben und ein Steuersystem eingeführt. Es entstanden städtische Kleinbetriebe, eine Gründerwelle überzog das Land. Es entstand eine Marktwirtschaft, die kurzerhand als zur „Frühphase des Sozialismus“ gehörig deklariert wurde und Industrialisierung und Modernisierung bewirke. (ebenda, 575 ff.)

Denkaufgabe 3: Wenn Marktwirtschaft nur eine „Frühphase des Sozialismus“ sein soll, was soll dann logischerweise die Spätphase sein?



Das moderne Shanghai
Bild: DEidG
[Vergrößern](#)



Deng Xiaoping 1979 im
Johnson Space Center
Bild gemeinfrei
[Vergrößern](#)

6c Öffnung nach außen

China und die USA nahmen 1978 diplomatische Beziehungen auf. Ausländische Investitionen in China wurden zugelassen und Sonderwirtschaftszonen mit günstigen Bedingungen für ausländische Investitionen eingerichtet. (ebenda, 576 f.) Westliche Produkte, aber auch westliches Knowhow strömten nach China, über Joint Ventures, über Verletzung von Copyrights und über Kauf. Das Fernsehen kam auf.

„In den zwanzig Jahren unter Deng Xiaoping betrug das Wirtschaftswachstum Chinas durchschnittlich fast 10 % pro Jahr, das reale Pro- Kopf- Einkommen stieg in der gleichen Zeit um 8,5 %, mehr als 200 Millionen Menschen wurden aus absoluter Armut befreit, die Exporte explodierten geradezu, von 9,8 Milliarden Dollar (1978) auf 183 Milliarden Dollar (1997), das meiste davon Industriegüter. China gelang unter Deng ein Wirtschaftswunder, wie es die Welt noch nicht gesehen hatte.“ (ebenda, 590 f.)

„Allein 1992 wurde in China mehr ausländisches Kapital investiert als in den zwölf Jahren zuvor zusammengenommen, 1993 verdoppelte sich der Betrag noch einmal und stieg bis 1997, dem Todesjahr Dengs, auf 40 Milliarden Dollar. Der Großteil dieser Investitionen kam aus Hongkong, Taiwan und Südostasien, aber auch der Westen stand nicht länger zurück.“ (ebenda, 590f.)

Mit der Rückgabe Hongkongs und Macaos an China endete die Kolonisierung. „Um Mitternacht am 1. Juli 1997, als die VR China Hongkong übernahm, stieg ihr Bruttosozialprodukt mit einem Schlag um 20%.“ (ebenda, 591 f.)

[Hinunterscrollen](#)

6d Die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Kehrseiten des chinesischen Aufstiegs

Basisaufgabe 2: Fasse Abschnitt 6d in Stichworten zusammen.

Kehrseiten des Wohlstands war eine wachsende Korruption und organisierte Kriminalität. 1985 - 1989 kletterte außerdem die Inflation auf 20 - 30% pro Jahr. (ebenda, 584)

Die Umweltverschmutzung wuchs. Seit Gründung der VR China hat sich deren Bevölkerung verdoppelt, während sich im gleichen Zeitraum die Anbaufläche pro Einwohner halbierte. (ebenda, 601)

Zur Absicherung des Aufschwungs und des Wohlstands wurde 1979 die Ein-Kind-Politik eingeführt. Jede Frau durfte nur noch 1 Kind bekommen. Wer mehr hatte, musste mit Repressalien rechnen bis hin zur Zwangsabtreibung noch im 9. Monat. (Vogelsang, 584). Konsumrausch und sogenannte bourgeoise (abwertend für: bürgerlich) Lebensformen kamen auf.

Die Ungleichheit in der Gesellschaft wuchs, „Städtische Geschäftsleute haben mehr mit ihren ausländischen Partnern gemein als mit den Bauern aus dem Hinterland.“ (ebenda, 602)

Denkaufgabe 4: Vergleiche zusammenfassend die Rolle der Bauern unter Mao und unter Deng.

Diese bezahlten für den Erfolg der Reformpolitik. Sie leiden am meisten. Es gibt ein gewaltiges Wohlstandsgefälle zwischen Küstengebieten und Hinterland. Auf dem Land herrscht oft furchtbares Elend, während in den Küstengebieten Villenviertel entstehen.

Denkaufgabe 5: Zeige zusammenfassend, wie sich sozialistisches Ideal und chinesische Wirklichkeit zueinander verhalten.

Ein paar Zahlen: Nach einer Statistik sollen 0,5% der Chinesen 65% des Vermögens besitzen. (Vogelsang, 600 f.) „Zwischen 1996 und 2006 verloren 80 Millionen Bauern ihren Grund und Boden aufgrund von Zwangsunsiedlung oder Enteignung; allein zwei Millionen wurden für den Bau des gigantischen »Drei-Schluchten-Staudamms« am Yangzi von ihrer Scholle vertrieben.“ (ebenda, 601)

Hier weitere Auszüge aus Vogelsang, um sich die Verhältnisse der Wanderarbeiter klarzumachen:

„Die 200 Millionen Wanderarbeiter vom Land, die am Rande der Legalität, oft ohne Arbeitsvertrag, auf den Baustellen der Großstädte schaffen, können dort nicht einmal ihre Kinder zur Schule schicken. Fabrikarbeiterinnen arbeiten sieben Tage die Woche

zwölf, manchmal 18 Stunden am Tag (gesetzlich vorgeschrieben sind acht) für 60 - 80 Euro im Monat. Nicht selten wird ihnen der Hungerlohn erst mit monatelanger Verspätung ausgezahlt, um sie zum Bleiben zu zwingen, manchmal überhaupt nicht. Diese Männer und Frauen, die treibende Kraft hinter dem Wachstum der Städte, sind sozial vollkommen ausgegrenzt: räumlich isoliert, ohne Registrierung, Rechte oder Versicherung. Die Zehntausende, die jährlich bei Arbeitsunfällen verstümmelt werden oder ums Leben kommen, sind schnell ersetzbar. Es gibt viele solcher Menschen zweiter Klasse im heutigen China, deren Leben nicht viel zählt, (ebenda, 602)

Denkaufgabe 6: Lade die Grundinfo „Industrialisierung“ auf der gleichnamigen Epochenseite und wiederhole dort die Begriffe „Frühindustrialisierung“ und „Soziale Frage“. Vergleiche mit den chinesischen Verhältnissen unter Deng

Das sind frühindustrielle Verhältnisse. Jedes Jahr brechen Zehntausende lokale Unruhen aus, die aber zu nichts führen. Vogelsang beschreibt sie als „Zeugnisse der Verzweiflung von Menschen, die buchstäblich am Rande der Gesellschaft leben, bitterarm, ausgeschlossen vom Zugang zu Bildung oder medizinischer Versorgung und praktisch ohne politische Beteiligung oder einklagbare Rechte.“

Die Regierung „hat die Reduzierung des Stadt- Land-Gefälles und die Erschließung der westlichen Provinzen [...] zu wichtigen Zielen des 11. Fünfjahresplans (2006-10) erklärt und mehrere Gesetze zur Subvention der Landwirtschaft erlassen, 2006 sogar die Agrarsteuern gänzlich gestrichen. (ebenda, 603)

Hinunterscrollen

6e Kulturelle Umwälzung und unterdrückte Demokratiebewegung

Basisaufgabe 3: Fasse Abschnitt 6e in Stichworten zusammen.

Denkaufgabe 7: Westliche Beobachter erwarteten einen chinesischen Aufbruch in eine demokratische Moderne nach westlichem Vorbild. Erkläre, warum sie zunächst recht zu behalten schienen, aber warum die Demokratiebewegung dann doch (vorübergehend?) scheiterte.

Ausländischer Kultureinfluss hielt seit Deng Xiaoping in China Einzug und bewirkte eine echte kulturelle Revolution. Eine Demokratiebewegung mit dem Ruf nach Freiheit, Demokratie, Rechtsstaat und Pressefreiheit entstand, die aber mit dem Tiananmen-Massaker auf dem Tiananmenplatz in Peking 1979 abrupt beendet wurde, wo die Zahl der Opfer auf bis zu 3.000 geschätzt wurde. Polizei schoss scharf in die Menge, Panzer walzten alles nieder. (ebenda, 588)

Bis heute gibt es keine Entmaoisierung, stattdessen hält man an der führenden Rolle der zentralistischen KP Chinas in allen Bereichen des Lebens fest.

1989 wurde auch das Kriegsrecht über Tibet verhängt, das für seine Unabhängigkeit demonstrierte. In Xinjiang, der Heimat der muslimischen Uiguren, hat Peking 1 Million Soldaten stationiert, um dortige Proteste und Unabhängigkeitsbestrebungen zu unterdrücken. (ebenda, 604 f.)

Als Staatsfeinde gelten nicht nur Separatisten, sondern auch die Anhänger der buddhistisch- daoistischen Falun- gong- Sekte, die nach eigenen Angaben bis zu 100 Mio. Mitglieder hat, wegen ihrer Größe. Sie befasst sich mit Heilmethoden und meditativen Techniken. (ebenda, 604) Zu Staatsfeinden gehören außerdem generell alle Dissidenten, also Abweichler von der herrschenden Meinung.

[Hinunterscrollen](#)

Aufgaben zu 7

Basisaufgabe 1: Fasse die Abschnitte 7a - c in Stichworten zusammen.



Xi Jinping mit Peng Liyuan, Donald und Melania Trump im November 2017

Bild gemeinfrei
[Vergrößern](#)

Denkaufgabe 1: Welche Rolle spielt die wirtschaftliche und technische Entwicklung Chinas für die Zustimmung der Bevölkerung zum Regime?

7 China unter Xi Jinping

7a Aufstieg Xi Jinpings

Xi Jinping ist seit 2012 Generalsekretär, seit 2013 Staatspräsident der KP Chinas, heute (2024) jeweils in der dritten Amtszeit. Neben Maozedong und Deng Xiaoping ist er der dritte große Mann in China seit 1949. Es gibt einen massiven Personenkult um ihn, seine „Gedanken“ werden studiert, aber er ist kein Mann der „permanenten Revolution“ wie Mao, sondern sein Hauptziel ist die Stabilität der Herrschaft der KP Chinas und die „Harmonie“ der chinesischen Gesellschaft unter der vollkommenen, totalitären Kontrolle der KP Chinas.

7b Rasante wirtschaftliche und technische Entwicklung

Grundlage dafür ist die weiterhin rasante wirtschaftliche und technische Entwicklung Chinas. China baut Flughäfen schneller als Deutschland eine Landstraße. Seine Industrie ist bei vielen Hightec-Produkten führend, z.B. in Sachen Computer und Internet.

7c Abschottung statt Öffnung

Im Unterschied zur Zeit Deng Xiaopings schottet sich China aber zunehmend von der Welt ab. Wirtschaftlich bedeutet das einen Kurs auf **Autarkie** (Selbstversorgung bei Unabhängigkeit von außen) (ebenda, 620), ideologisch die völlige Kontrolle des Internet durch die Great Firewall. Das Projekt „Made in China 2025“ soll die chinesische Hightec- Industrie bis 2025 von ausländischen Produkten unabhängig machen. (ebenda, 620)

[Hinunterscrollen](#)

7d Nationalismus

Basisaufgabe 2: Fasse Abschnitt 7d in Stichworten zusammen.



Blick auf Hongkong
Bild: This file is licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0 International license.
Author: Benh LIEU SONG
[Vergrößern](#)

Ideologisch ist ein neuer Nationalismus Trumpf, der noch die Kränkungen des europäischen, amerikanischen und japanischen Imperialismus kompensiert.

„Seit der Reform- und Öffnungspolitik haben wir die historischen Erfahrungen gebündelt und, permanent mühevoll strebend, schließlich den korrekten Weg gefunden, um den großartigen Wiederaufstieg der chinesischen Nation zu verwirklichen, und haben Erfolge errungen, die alle Welt bestaunt. Dieser Weg ist der Sozialismus chinesischer Prägung.“ (Xi Jinping, zit. Nach xinhuanet.com, 29.11. 2012) (Vogelsang, 610) In diesem Wiederaufstieg besteht der „chinesische Traum“. (Ebenda, 611)

Von Klassenkampf ist nicht mehr die Rede.

Vor dem Hintergrund des chinesischen Aufstiegs und des chinesischen Nationalismus ist auch der immer erhobene Anspruch Chinas auf Taiwan zu sehen ebenso wie die Aufhebung der Autonomie (Selbstverwaltung) Hongkongs 2019 und 2020, der gegen die Straßenproteste von über 1 Mio Menschen in Hongkong durchgesetzt wurde und das Prinzip „ein Land, zwei Systeme“ beendete. (ebenda, 622 f.)

7e Chinesischer Imperialismus und Großmachtstreben

Basisaufgabe 3: Fasse 7e in Stichworten zusammen.

Der chinesische Imperialismus, wird mit einer „globalen Zivilisationsinitiative“ gerechtfertigt. (ebenda, 620) Dem Typus nach handelt es sich um ein „informal empire“ der indirekten Herrschaft ganz nach dem Vorbild des 19. Jahrhunderts.

Denkaufgabe 2: Suche die Paracel- und Spratly-Inseln auf der Karte und erläutere ihre Bedeutung.

Im Inselstreit mit Japan hat die VR China die Paracel- und Spratly- Inseln gegen das Völkerrecht militärisch besetzt. Es geht um die Kontrolle vor den Küsten Vietnams und der Philippinen sowie um Fischgründe, Zugriff auf Bodenschätze sowie den Zugang zu strategisch wichtigen Seewegen, etwa der Straße von Malakka. (Ebenda, 617)

Denkaufgabe 3: Inwiefern kann man beim chinesischen Imperialismus von einem informal empire sprechen? (Siehe Imperialismus)

China betreibt den Ausbau bzw. die Pacht von Häfen, z.B. auch in Piräus in Athen. In Dschibuti am Eingang zum Roten Meer hat es einen Militärstützpunkt errichtet, und 3 Mrd Dollar in eine chinesische Baufirma investiert. Ägypten kontrolliert nämlich den

Suezkanal. (ebenda, 617)

Im Rahmen der „Belt- and Road- Initiative“ und im Rahmen der Programme „Neue Seidenstraße“ und „Maritime Seidenstraße“ hat China seit 2013 Infrastrukturprojekte in über 150 Ländern mit Krediten von mehr als 1 Billion Euro (!) gefördert. Teils wurden komplette Städte hochgezogen oder es werden z.B. Goldminen, Ölfelder, Kraftwerke betrieben. (ebenda, 618)

„Im Rahmen der ‚Belt-and-Road‘- Initiative hat die VR China ganze Volkswirtschaften regelrecht übernommen. 2020 gingen mehr als ein Drittel der aus Afrika exportierten Mineralien, Erze und Metalle nach China, Ecuador liefert 80 % seines Erdöls und einen Großteil seiner Kupfer- und Erzvorkommen an die Volksrepublik, in Venezuela laufen rund 800 chinesische Großprojekte, mehr als 40 Länder schulden China Beträge von über 10 % ihres Bruttoinlandprodukts.“ (ebenda, 618)

Auch in Europa kauft sich China in Häfen ein und fördert Projekte, etwa im Rahmen der 16 + 1- Gruppe eine Reihe von Wirtschaftsprojekten mit 16 Ländern Mittel- und Osteuropas. (Ebenda, 619) „Deutsche Hightech-Unternehmen wie Krauss-Maffei und Kuka wurden von chinesischen Firmen übernommen; der Telekommunikationsgigant Huawei liefert 60 % der Komponenten in Deutschlands 5G Netzwerk.“ (ebenda, 619)

Denkaufgabe 4: Erläutere den Satz „Politischer Einfluss und Kontrolle folgen auf wirtschaftlichen Einfluss und Kontrolle.“

China verfolgt klar Weltmachtambitionen. Es fördert mit den BRICS- Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) eine neue Weltordnung, die gegen die Vormachtstellung der USA und des Westens gerichtet ist und die neue Multipolarität der Welt spiegelt und befördert. Politischer Einfluss und Kontrolle folgen auf wirtschaftlichen Einfluss und Kontrolle.

TIEFER EINSTEIGEN:

Grundinfo „Russland nach der Sowjetunion seit 1991“ auf der gleichnamigen [Epochenseite](#)

Hatte sich die VR China nach dem Bruch mit der Sowjetunion noch unter Mao 1972 an die USA angenähert (Ping-Pong-Diplomatie) und war das Verhältnis zu den USA unter Deng noch besser geworden, verschlechterten sich die Beziehungen beider Staaten zueinander wieder durch die wirtschaftliche Konkurrenz und die Taiwanfrage, generell durch den Aufstieg Chinas. Der Ukrainekrieg treibt Russland heute immer weiter in die Arme Chinas

und stärkt dessen Machtposition.

In den USA spricht man von einem neuen Kalten Krieg mit China, seit 2018 herrscht ein Handelskrieg (ebenda, 616)

[Hinunterscrollen](#)

7 f Überwachungsstaat und Hightec- Diktatur

Basisaufgabe 4: Fasse Abschnitt 7f in Stichworten zusammen. Inwiefern kann man von einer Hightec-Diktatur sprechen?

Seit 2005 ist das Hauptziel der KP Chinas die „gesellschaftliche Harmonie“, wobei Harmonie ein Zentralbegriff des Konfuzianismus ist. Dieser wird seither wieder propagiert, aber Harmonie bedeutet im Unterschied zu Konfuzius nur Zensur, Überwachung, Verhaftung von Regimegegnern.

Denkaufgabe 5: Erläutere: Gegen welche westlichen Werte verstößt das chinesische Herrschaftssystem?

China hat die weltgrößte Internetgemeinde, die mit Hilfe der Great Firewall kontrolliert und gegen den Einfluss von Google, facebook usw. abgeschirmt wird. Kritische Themen können dort nicht besprochen werden. (ebenda, 605 ff.)

China experimentiert mit einem System von Social Credit Points, das Belohnungen für erwünschtes Verhalten und Minuspunkte bzw. Strafen für unerwünschtes Verhalten vorsieht. Erwünschtes Verhalten reicht vom Sozialengagement über z.B. Konsumverhalten bis hin zum erwünschten oder unerwünschten Umgang und kann z.B. mit besseren Wohnungen oder Ähnlichem belohnt werden. Unerwünschtes Verhalten dagegen kann mit Führerscheinentzug, ausbleibenden Krediten, nichtbewilligter Wohnung, Arbeitsplatzverlust, usw. bis hin zu Haftstrafen, usw. bestraft werden. Es gibt sogar Sippenhaft. (ebenda, 613 f.) Der Staat ist allgegenwärtig, sogar im Ausland wird überwacht (ebenda, 615)

Über 600 Mio Überwachungskameras, teils mit Gesichts- und Spracherkennung überwachen die Bürger. Datenbanken mit der DNA, biometrischen Daten und Irisbildern sowie Stimmaufnahmen aller Chinesen werden angelegt: Big Brother is Watching You. (ebenda, 612 f.) Der neue chinesische Mensch ist perfekter Konformist.

Hinunterscrollen

7g Identitätspolitik gegenüber den Nationalitäten

Basisaufgabe 5: Fasse Abschnitt 5g in Stichworten zusammen.

Denkaufgabe 6: Erläutere die Problematik von multiethnischen und multikulturellen Imperien. Vergleiche Sie mit der Problematik von homogenen Nationalstaaten.

Denkaufgabe 7: Sind die Kulturen der Tibeter, Uiguren, usw. zu schützen? Ist die Kultur auch der Deutschen zu schützen? Begründe deine Meinung.

Denkaufgabe 8: Worin besteht das „Problem des Zusammenhalts eines multiethnischen und multikulturellen Imperiums mit völlig verschiedenen Wertesystemen und Traditionen“. Kann es gelöst werden? Gibt es Voraussetzungen?

Die Nationalitätenpolitik gegenüber Tibetern, Uiguren in Xinjiang und Mongolen wurde seit 2008 nach gewalttätigen Protesten in Tibet und ebensolchen seit 2009 in Urumqi, der Hauptstadt des Autonomen Gebietes Xinjiang, massiv verschärft. Es geht darum, den dortigen Völkern ihre nationale Identität zu nehmen (ebenda, 613) und gemäß der nationalistischen Ideologie Chinesen aus ihnen zu machen. Dahinter steht das alte Problem des Zusammenhalts eines multiethnischen und multikulturellen Imperiums mit völlig verschiedenen Wertesystemen und Traditionen.

In Tibet werden der Polizeistaat verstärkt, der Buddhismus, die tibetische Kultur und Sprache massiv unterdrückt. Ab Herbst 2023 darf Mongolisch an Schulen nicht mehr unterrichtet werden. Die oben geschilderte elektronische Überwachung trifft die muslimischen Uiguren, Kasachen und Kirgisen in Xinjiang mit voller Wucht. Seit 2017 wurden Hunderte von Internierungslager in Xinjiang errichtet, über eine Million Menschen wurden zur „Umerziehung“ gebracht, mit Xi Jinping- Gedanken indoktriniert, zu Zwangsarbeit gebracht und misshandelt. Die Rede ist von Folter, Vergewaltigung, Erniedrigung, Zwangssterilisierung. 100.000 Uiguren wurden zwangsumgesiedelt. (ebenda, 614) Zahlreiche Moscheen wurden abgerissen, muslimische Friedhöfe zerstört und uighurische Kinder von ihren Eltern zwangsweise getrennt, um sie chinesisch zu erziehen. (ebenda, 515)

Hinunterscrollen

7h Probleme und mögliche Perspektiven

Basisaufgabe 6: Fasse 7h in Stichworten zusammen.

Denkaufgabe 9: Zu welcher Prognose für die zukünftige Entwicklung in China neigst du? Begründe deine Meinung.

Das Problem der sozialen Ungleichheit ist in China nicht gelöst, das Wirtschaftswachstum wird langsamer, wie es bei einer entwickelten Volkswirtschaft normal ist, der Immobilienmarkt ist derzeit in einer Krise, die Umweltzerstörung hat China nicht im Griff, die Kulturzerstörung nicht nur in den autonomen Gebieten, sondern im eigentlichen China selbst ist enorm, ablesbar zum Beispiel an der massenhaften Zerstörung traditioneller Architektur. Der kulturelle internationale Einheitsbrei erstickt lokale Traditionen, kulturelle Vielfalt geht verloren. Das Durchschnittsalter steigt trotz Abschaffung der Ein-Kind-Politik.

Entscheidend aber wird sein, ob Freiheit, Individualität, Menschenrechte und Demokratie dauerhaft unterdrückt und der totalitäre Hightec-Überwachungsstaat, gestützt auf wissenschaftlich-technischen Fortschritt und Wirtschaftswachstum sich dauerhaft etablieren kann. Viel wird auch darauf ankommen, ob der unübersehbare Niedergang des Westens gestoppt und umgedreht und der chinesische Imperialismus aufgehalten werden kann.

Epochenseite

Epochenraum 20. Jh.

Startseite